

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 23

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Der freiburgische Erziehungsverein

hielt am 23. Mai 1929 in Freiburg seine ordentliche Generalversammlung ab. Einer freundlichen Einladung folgend, machten unser zwei Luzerner die ganze Tagung mit. Dank der gütigen Einführung durch H. Hrn. Schulinspektor Schuwey fanden wir bei Deutsch- und Welschfreiburg eine herzliche Aufnahme. Wir konnten besonders begrüßen den Vereinspräsidenten H. Hrn. Dr. Savoy, Hrn. Erziehungsdirektor Perrier, Hrn. Stadtmann Aeby, sowie eine Reihe katholischer Lehrer und Schulmänner, darunter alte liebe Bekannte.

Die Tagung wurde eröffnet mit einem Gottesdienst in der stimmungsvollen Kathedrale und nachfolgendem Orgelkonzerte. Das gehaltvolle Kanzelwort des Vereinspräsidenten, der liebliche Kindergefang in lateinischer, französischer und deutscher Sprache, sowie der Vortrag klassischer Kompositionen auf der weltberühmten Orgel machten auf die vielen Hunderte von Kirchenbesuchern einen erhebenden Eindruck.

Um halb 10 Uhr begannen die Verhandlungen im Vereinsaal von St. Peter, der sich leider als viel zu klein erwies. Nach einer raschen Erledigung der geschäftlichen Transtanten ging man über zur Behandlung der Frage der Berufsberatung und der dem Lehrer dabei zufallenden Aufgabe. In einer sehr eingehenden Broschüre hatte die Lehrerschaft ihre Anregungen und Vorschläge zusammengefaßt. Es konnte daher sofort die Diskussion einsetzen. Sie wurde in anregender Weise benutzt von den Herren Stadtmann Aeby, Direktor Genoud, Nationalrat Perrier, Regionallehrer Roggo, Seminardirektor Devaud, Pfarrer Raemy, Inspektor Crausaz, Erziehungssekretär Barbey, Professor Caille, Lehrer Morel und Direktor Hug. Während die Berufsberatung im Sensebezirk schon mit großem Erfolg arbeitet, ist sie in den übrigen Teilen des Kantons Freiburg noch in den Anfängen. Die aus der genannten Broschüre und aus der Diskussion sich ergebenden Schlußfolgerungen seien hier kurz zusammengefaßt:

Die Berufsberatung hat den Zweck, den jungen Menschen jenem Berufe zuzuführen, der seinen Anlagen und seinen Neigungen am besten entspricht. Dabei sind auch die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegend zu berücksichtigen. Nicht nur die Familie und die Öffentlichkeit, nein auch die Schule, als deren Ergänzung und Mitarbeiterin, ist an dieser Frage interessiert. Die Schule hat wohl Allgemeinbildung, nicht aber berufliche Kenntnisse zu vermitteln. Ihre Aufgabe ist auf diesem Gebiete nur vorbereitender Natur.

Die Berufsberatung ist darum notwendig, weil viele junge Leute sonst keinen, oder dann einen ihren Anlagen

wenig entsprechenden Beruf ergreifen. Wenige haben nur für einen ganz bestimmten Beruf Anlagen und Neigung. Bei den meisten Jugendlichen kann daher die Berufswahl auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse, auf den Arbeitsmarkt Rücksicht nehmen. Die sich auf mehrjährige Beobachtung der Kinder stützende Beratung ist besser als die des Psychotechnikers. Die Berufsberatung verlangt eine enge Zusammenarbeit zwischen Familie und Schule. Auch dem Arzt fällt bei dieser Aufgabe eine wichtige Rolle zu. Sein Urteil stützt sich auf das Ergebnis des ärztlichen Untersuches, auf die Kenntnisse allfälliger erblicher Belastung und auf die Erhebungen des Schularztes.

Die Berufsberatungsstelle diene besonders solchen Jugendlichen, denen das Elternhaus keine Ausichten für einen Beruf bietet. Der Lehrer führe über jeden Schüler einen Beobachtungsbogen, der bei der Schulentlassung der Beratungsstelle zu übergeben ist. Mit der Berufsberatung und der Stellenvermittlung befaßt sich auch das kantonale Amt für das Lehrlingswesen. Das Erziehungsdepartement überwacht die Tätigkeit der Schule in bezug auf die Berufsberatung. Die Bevölkerung soll über diese Fragen ebenfalls orientiert werden.

Der Präsident schloß die Sitzung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der behandelten Frage und mit der Bitte an alle zuständigen Organe, ihr fernerhin alle Aufmerksamkeit schenken zu wollen, zum Wohle der heranwachsenden Jugend und zum Besten des Volksganzen.

Mit einer kleinen Verspätung trafen sich die Versammlungsteilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen im Theater Livio, draußen in Perolles. Es verlief in recht gehobener Stimmung, wie das in der Westschweiz kaum anders zu erwarten ist. Das mit auserlesenen Tropfen bereicherte Mahl wurde von einer Reihe trefflicher Ansprachen, von anmutigen Kindergefängen und Reigen, sowie von ernstem Männergefang in angenehmster Weise durchseht. Als Vertreter des kath. Lehrervereins der Schweiz überbrachte Hr. Prof. Troxler, Luzern, freundschaftliche Grüße und rief der Zusammenarbeit der katholischen Lehrer und Schulmänner der deutschen und welschen Schweiz. Möge der warme Applaus auf diese Worte recht bald eine noch engere Zusammenarbeit in der katholischen Aktion auf dem Gebiete der Schule und der Jugenderziehung zwischen Deutsch und Welsch folgen.

Mit einem herzlichen Dankeswort nahmen wir Luzerner Abschied von unsern Freunden in Freiburg, jedoch nicht ohne das gegenseitige Versprechen des Wiedersehens in der deutschen Schweiz. —r.

Schulnachrichten

Luzern. Im Dienste der Wohltätigkeit. Unsere hochw. Geistlichkeit und Lehrerschaft leisten im Dienste wohltätiger Vereine Großes. So betätigen sich beispielsweise als Korrespondenten des Luzernischen Blinden-Fürsorge-Vereins (umfassend die Kantone Luzern, Zug, Uri, Schwyz, Obwalden und Freiamt) nicht weniger als 50 Lehrer und Lehrerinnen

und etwa 25 geistliche Herren und besorgen damit das oft sehr dornenreiche Amt eines Sammlers der Mitgliederbeiträge in ihrem Wirkungsbereich mit großem Erfolge, aber ganz nur um Gotteslohn. Gleiches geschieht auch im Dienste anderer Vereine dieser Art. Ehre, wem Ehre gebührt.

— **Ebiton.** Am 26. Mai feierte Hr. Joh. Birrer,

Sekundarlehrer, sein silbernes Dienstjubiläum im Kreise seiner ehemaligen Schüler und der ganzen Bevölkerung. Herzliche Glückwünsche.

Schwyz. Am 14. Mai waren es 25 Jahre, seit Koll. Karl Friedlos im stillen Aufiberg, eine Stunde ob Schwyz, seine segensreiche Wirksamkeit als Lehrer und Erzieher begonnen hat. Das silberne Jubiläum durfte auch seine Frau Gemahlin mit Fug und Recht mitfeiern, indem sie ebenso lange als praktische Arbeitslehrerin amtierte. Mögen sich die guten Wünsche der Behörden, der Kollegen und der Bevölkerung für segensreiche Wirksamkeit auf weitere 25 Jahre erfüllen.

Der Turnkurs zur Einführung in die neue Turnschule findet nun definitiv vom 17. bis 22. Juni statt. F. M.

Baselland. Das Sekundarschulgesetz wurde in der Volksabstimmung vom 26. Mai mit 8739 gegen 5680 Stimmen verworfen.

Aargau. An der Delegiertenversammlung der Kantonal-Konferenz in Lengnau stellte sich der neugewählte Erziehungsdirektor Herr Zaugg der Lehrerschaft vor. Zurückkommend auf die Verwerfung des Lehrerbefolgungsgesetzes vom 12. Mai, ersuchte er die Lehrerschaft, von jedem Protest abzusehen und in gewohnter Weise ihre Pflicht zu erfüllen. Er versprach, innert Jahresfrist dem Volk eine neue Vorlage vorzulegen. Von einem Mitglied des Erziehungsrates wurde beantragt, eine Verfassungsänderung zu lancieren und dem Großen Rat die Kompetenz zu erteilen, die Besoldungen der Lehrerschaft, wie es bei den Staatsbeamten der Fall ist, durch Dekret zu regeln. Als Thema für die im Herbst stattfindende Kantonal-Konferenz wurde gewählt „Lehrerbildung“. E. B.

Eingelaufene Bücher im Mai

(Die Schriftleitung verpflichtet sich nicht zur Besprechung aller Eingänge.)

- Ludwig v. Pastor: Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. 13. Band, zwei Teile, Gregor XV. und Urban VIII. (1621—1644). — Verlag Herder, Freiburg i. Br.
- K. Beicht: Anstand und Lebensart. 2. Auflage. — Verlag Buzon & Berder, Revelaer.
- Hans Spethmann: Dynamische Länderkunde. — Verlag Ferdinand Hirt, Breslau.
- H. Herold und Rich. Noack: Grundlagen allgemeiner Musikbildung. Hilfs- und Nachschlagebuch für Schüler höherer Lehranstalten und Musikfreunde. — Verlag Gebr. Hug & Co., Zürich.
- Dr. B. Kraft und Dr. Fel. Lampe: Methodenlehre der Geographie. Die Geographie als Wissenschaft (Dr. Kraft). Die Geographie als Lern- und Lehrgebiet (Dr. Lampe). — (1. Band der Enzyklopädie der Erdkunde, neue Folge.) — Verlag Franz Deuticke, Wien und Leipzig.
- Dr. Leo Helmer und Hans Raindlstorfer: Neue Beiträge zur Methodik des erdkundlichen Unterrichts. — Verlag Franz Deuticke, Wien und Leipzig.

U. Peters und Gg. Raederscheidt: Beiträge zur Lehrerbildung und Lehrerfortbildung. 1. Heft: Aufbau und Arbeitsweise einer Pädagogischen Akademie. Herausgegeben vom Lehrkörper der Pädagogischen Akademie Kiel. — Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M.

L. Toth: Religion des jungen Menschen. — Verlag Herder, Freiburg i. Br.

F. Ehringhaus und W. Herrmann: Quellen zur Außenpolitik der Großmächte, 1871—1928. — Verlag Herm. Geseenius, Halle a. S.

F. Ehringhaus und W. Herrmann: Geschichte der neuesten Zeit, 1871—1928. — Verlag Herm. Geseenius, Halle a. S.

Verein abst. Lehrer: Aus frischem Quell. Ein Jugendbuch gegen den Alkohol. — Verlag A. Franke A.-G., Bern.

Otto v. Greyerz: Stilkritische Uebungen, I. und II. — Namenlose Textproben zur Uebung des sprachlichen Stilgefühls. — Verlag: Julius Klinckhardt, Leipzig.

Schönings Textausgaben: Heft 107 / 111. 107: Von Sachs bis Klopstock; 108: Schiller: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? — Ueber Anmut und Würde — 109: Storm: Pole Poppenpäler — 110: E. F. Meyer: Der Schuß von der Kanzel — 111: Cl. Brentano: Das Märchen von Godel, Hinkel und Gackeleia. — Verlag Ferd. Schönings, Paderborn.

Buzon & Berder: Münchner Jugendschriften: Band 9: Gerstäder: Das Brad — Band 17: L. Aurbacher: Der ewige Jude — Band 25: Aus dem Reich der Tiere — Band 34: Handwerks geschichten.

L. Drenkard: Die großen Gnadenstunden des katholischen Christen. — Verlag A. Laumann, Dülmen i. W.

W. Balder: Jubelbüchlein. Des katholischen Christen Romfahrt im Geiste. — Verlag A. Laumann, Dülmen i. W.

St. Elisabeth v. Thüringen, Jubiläumsbüchlein. — Verlag A. Laumann, Dülmen i. W.

Dr. Georg Gehr: Die Idee der Freiheit der Schule gegenüber dem Staate. — Inaugural-Dissertation. — Ch. Hiller, Straßburg.

Dr. Traugott Geering: Wirtschaftskunde der Schweiz. 10. Auflage. — Verlag Schulthess & Co., Zürich.

Momme Nissen: Die Kunst Rembrandts. Bilderbuch zu Rembrandt als Erzieher. — Verlag Josef Müller, München.

Alf. Ebnetter: Naturlehre. Schülerheft für Sekundarschulen. — Verlag Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen.

R. Ebnetter: Aufgaben der Elementaren Algebra. 4. Auflage. — Verlag Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen.

Dr. P. Vogler: Spezielle Botanik. Schülerheft. — Verlag Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen.

F. J. Rothaug: Drei Herz-Jesu-Lieder. — Drei neue Kinderlieder. — Treueschwur der Himmelskönigin. — Selbstverlag F. J. Rothaug, Würzburg.

Felix Moeschlin: Eidgenössische Glossen. — Eugen Kentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Himmelserscheinungen im Juni

1. Sonne und Fixsterne. Die nur noch schwach aufsteigende Bahn der Sonne erreicht am 21. Juni, abends 10 Uhr, den höchsten Kulminationspunkt von $23\frac{1}{2}^{\circ}$ nördlich vom Aequator, das Sommersolstitium im Sternbild der Zwillinge. Der Tagbogen der Sonne hat dann die Länge von 15 Stunden 50 Min. Nach der Abenddämmerung finden wir am Westhimmel die schönen Sternbilder der Löwen, der Jungfrau, der Waage

und des Skorpions, während um Mitternacht der Schütze durch den Meridian geht. Eine beherrschende Stellung nimmt am Nordhimmel Bootes mit Arkturus, dem Bärenführer, ein.

2. Planeten. Merkur ist während des ganzen Monats unsichtbar. Venus dagegen leuchtet als Morgenstern von zirka 2 bis halb 4 Uhr und steht am 29. in großer westlicher Elongation. Mars befindet sich im Sternbild des Krebses und ist daher nach der Abenddämmerung im Nordwesten zu suchen. Jupiter steht noch nahe der Konjunktion zur Sonne und ist unsichtbar. Günstig ist hingegen die Sicht des Saturns. Er steht im Sternbild des Skorpions von $21\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Uhr am südlichen bzw. südwestlichen Himmel. Am 19. tritt noch die Opposition zur Sonne ein. Dr. J. Brun.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident. W. Maurer, Kantonschulinspektor, Heilmattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. U. W. K.: VII 2443, Luzern.

Pilatus-Klimsenhorn

1910 M. ü. M.

1162

Die ideale Schülerwanderung

Gute Unterkunft und Verpflegung. Sonnen-Auf- und Untergang. 60 Betten. Heulager. Telephon No. 4 Alpnachstad. Pilatus-Hotel Alpnachstad gleiche Besitzer.

Familie Müller-Britschgi.

Ausflüge und Ferien an den

Zürichsee

Exkursionsgebiet und Kurstätten sondergleichen, wunderbare, leicht erreichbare Aussichtspunkte, genussreiche Dampferfahrten (Längs- und Querfahrten, Extrafahrten für Schulen und Gesellschaften), Höhen- und Strandpromenaden (herrliche Waldungen mit gut angelegten Wegen), Seebäder, Angelfischerei, Rudersport, liebliche Dörfer- und Städtebilder (historische Sehenswürdigkeiten). 1184

„Zürichsee-Führer“ à 40 Rp., Zürichsee-Plakat à 80 Rp. in allen Verkehrsbureaux und auf den Dampfbooten oder beim Zentralbureau des Verbandes der Verkehrsvereine am Zürichsee u. Umgebung in Horgen.

Eine reichhaltige Diapositivsammlung steht Behörden, Vereinen und Gesellschaften zur Verfügung.

Soebenerschienen:

1181

KASIMIR

Novelle. Von Karl Borromäus Heinrich. 2. Auflage 1929. 161 Seiten. Klein-Oktav. In Ganzleinen RM. 2.00 und broschiert RM. 1.20.

Dieses schier Verwunderliche gründet im Geheimnis einer hohen, dichterischen Begnadung, deren wir um so beglückender noch innwerden, als wir sie aus einem religiösen Leben aufsteigen fühlen, dessen gelassenes und wie lautloses Strömen Zeugnis seiner Tiefe und selbstgewissen Kraft ist.

Die Unerbittlichkeit der geistigen Forderung wird hier gewaltig aufgerichtet, aber es gehört zu den Zügen von weiser Ruhe und menschlicher Weite, die das Werk adeln, dass dennoch nirgends seelische Verzerrung ist, dasselbe beruhigend klare Licht, das über den sanft und elastisch geschwungenen Sätzen des Erzählers spielt, leuchtet auch noch ferner und geheimnisvoll über Verstrickung und Zusammenbruch dieser Seelen, jener göttliche Gnadestrahle, in dem alle Schuld und alles Dunkel nur als ein Schatten menschlicher Verhärtung erscheint.

Eduard Schröder im „Literarischen Handweiser“.

Durch alle guten Buchhandlungen zu beziehen

FUHRER-VERLAG, M. GLADBACH

Flüeli-Ranft Kur- u. Gasthaus Obwalden Flüeli

In staubfreier Höhenlage an der Route Sachseln-Melchtal, Frutt-Engelberg, empfiehlt sich für heiligen Ferienaufenthalt und als lohnendes Ausflugsziel. Pensionspreis von Fr. 7.— an. Prospekte durch 1165
Geschw. v. Rotz. Tel. 184.